

Einleitung	9
1. Natur und Ökonomie - Ein schwieriges Verhältnis	17
1.1. Menschliche Arbeit und außermenschliche Natur bilden die Einheit der Ökonomie	18
1.2. Warum man nach Natur fragen muß, um zu erfahren, was Ökonomie ist	20
1.3. Vom Begreifen der Natur zum Naturbegriff	24
1.3.1. <i>Natur und Wissen</i>	26
1.3.2. <i>Wenn Technik Natur macht - Versuch einer Definition</i>	28
2. Was ist Ökonomie?	31
2.1. Ökonomie "ohne Natur" und "mit Natur"	31
2.2. Der Ursprung der Ökonomie	34
2.3. Chrematistisches oder oikonomisches Leitprinzip?	39
2.3.1. <i>Das chrematistische Prinzip</i>	40
2.3.2. <i>Das oikonomische Prinzip</i>	41
2.3.3. <i>Die Balance zwischen Oikonomia und Chrematistik als Reformansatz</i>	44
2.4. Ökologie statt Ökonomie?	45
2.5. Was ist Ökonomie? - Versuch einer Antwort, die der Natur gerecht wird	47
3. Evolution und ökonomische Produktionsweise	49
3.1. Hört Natur auf, wo Produktion beginnt?	50
3.2. Biologische und sozialökonomische Evolution	52
3.3. Die Wirkungen der Produktionsweise auf die Evolution	55
3.3.1. <i>Ökonomisches und soziales Verhalten</i>	57
3.3.2. <i>Urteile, Werte, Leitideen</i>	58
3.3.3. <i>Materielle Produktion</i>	60
3.4. Die Evolution wird zum Produkt der Ökonomie	61
3.5. Der kritische Pfad der Evolution	65

4. Die Trennung des Menschen von der Natur	
Zum verlorengegangenen Zusammenhang von Zivilisation und Naturprozeß	69
4.1. Technologische Revolution versus sozialökologische Evolution - Zum Problem der Basisannahmen gesellschaftlicher Entwicklung	72
4.1.1. <i>Das Konzept der technologischen Revolution und seine Kritik</i>	79
4.1.2. <i>Das Konzept der sozialökologischen Evolution</i>	89
4.2. Das Paläolithikum und seine Wirtschaftsweise	96
4.2.1. <i>Was uns archäologische Funde sagen können</i>	99
4.2.2. <i>Wirtschaftsweise und Produktion</i>	104
4.2.3. <i>Warum uns die paläolithische Ökonomie auch heute noch interessieren sollte</i>	117
4.3. Produktion als Transformation der Natur - Vom Neolithikum bis zum Ende der traditionellen Gesellschaft	119
4.3.1. <i>Ökonomie als Naturtransformation</i>	119
4.3.2. <i>Das Neolithikum und seine Folgen</i>	124
4.3.3. <i>Oikos und Urbs - Zwei Formen des Verhaltens zur Natur</i> ...	130
4.3.4. <i>Erzeugung einer humanen Natur - Die Renaissance</i>	142
4.3.5. <i>Das Ende der traditionellen Gesellschaft</i>	144
4.4. Produktion als Revolutionierung der Naturkräfte, aber als Negation der Natur - Die Industrie	147
4.4.1. <i>Ist die Industriegesellschaft eine Arbeitsgesellschaft oder eine Naturgesellschaft?</i>	148
4.4.2. <i>Was heißt Revolutionierung der Naturkräfte?</i>	150
4.4.3. <i>Industrie - Der bisher gescheiterte Versuch, die Natur zu vermenschlichen</i>	157
4.4.4. <i>Superindustrialisierung - Die Entstehung eines technologischen Riesen</i>	169
4.4.5. <i>Die Negation der Industrie oder der unaufhaltsame Aufstieg der Natur</i>	174
4.5. Die Rückkehr des Menschen in die Natur	175
4.5.1. <i>Die Humanisierung der Natur als vierte Phase der menschlichen Naturgeschichte</i>	177
4.5.2. <i>Die Evolution des Menschen befindet sich an einem kritischen Punkt, aber sie ist nicht zu Ende</i>	183

5. Theoretische Grundlagen einer ökologischen Produktionsweise	187
5.1. "Kann sich die moderne Gesellschaft auf ökologische Gefährdungen einstellen?"	187
5.1.1. <i>Natur als Umwelt oder als Innenwelt des Systems</i>	191
5.1.2. <i>Der schwierige Weg, Natur in System zu überführen</i>	197
5.1.3. <i>Weniger oder mehr Handlungskompetenz über Natur?</i>	198
5.2. Produzierende und produzierte Natur	199
5.2.1. <i>Die industrielle Ökonomie hat einen verkürzten Produktionsbegriff</i>	199
5.2.2. <i>Natur als Einheit von Produktivität und Produkt</i>	202
5.2.3. <i>Das Erkenntnisproblem</i>	208
5.2.4. <i>Von der Erkenntnis der Materie zur Ökonomie der Natur</i> ...	221
5.3. Kann die Erzeugung der Natur der Sinn menschlicher Ökonomie sein?	222
6. Die ökologische Reform der Industriegesellschaften	225
6.1. Nur die Natur produziert Wert - Die ökologischen Mängel der ökonomischen Werttheorien	226
6.1.1. <i>Das Wertproblem</i>	226
6.1.2. <i>Wie wird Natur zu Wert? - Theorie der Wertentstehung</i>	228
6.1.3. <i>Ökonomische Formen, in denen Natur zu Wert wird</i>	237
6.1.4. <i>Wem gehört das Naturgeschenk? - Entstehung und Verteilung des Nettoprodukts</i>	245
6.2. Die Zerstörung der Natur durch Produktion von Wert - Zur Notwendigkeit einer physischen Ökonomie	261
6.2.1. <i>Der Widerspruch zwischen physischer und wertmäßiger Reproduktion</i>	262
6.2.2. <i>Leben wir von der Substanz? - Die Produktion von Werteinkommen durch Zerstörung von Naturvermögen</i>	265
6.2.3. <i>Die Notwendigkeit einer ökologischen Ökonomie</i>	270
6.3. Politik für die Natur - Zur Durchsetzbarkeit einer ökologischen Ökonomie	273
6.3.1. <i>Wieviel Wert gehört der Natur? - Aspekte der wertmäßigen Reproduktion</i>	274
6.3.2. <i>Wieviel Qualität braucht die Natur? - Aspekte der physischen Reproduktion</i>	278
6.3.3. <i>Der ökologische Konsument</i>	280

6.3.4.	<i>Der ökologische Produzent</i>	290
6.3.5.	<i>Was können Staat und Gesellschaft für die Natur tun? - Programmatische Skizze zur ökologischen Reform</i>	295
6.3.6.	<i>Homo oecologicus - ein altruistischer Egoist Zum Wandel eines ökonomischen Leitbildes</i>	313
6.4.	Kapitalismus, Sozialismus und Natur	322
6.4.1.	<i>Warum das Ende der Naturausbeutung auch das Ende des Widerspruchs von Kapitalismus und Sozialismus bedeutet</i>	324
6.4.2.	<i>Wenn Kapital und Zins aus der Natur kommen, ist der Kapitalismus ökologisch reformierbar</i>	330
6.4.3.	<i>Auch die sozialistische Gesellschaft ist ökologisch reformierbar, aber was ist Sozialismus?</i>	332
6.4.4.	<i>Der unendliche Weg zur Versöhnung von Mensch und Natur</i>	336
	Literaturverzeichnis	341